

Schulleben: Petriner in aller Welt

Drei Monate in Vancouver: Felix Fortkord als Gastschüler in Kanada

Hallo, mein Name ist Felix Fortkord. Ich bin 15 Jahre alt und habe drei Monate in Vancouver verbracht.

Ich bin dort zur Schule gegangen und habe in einer Gastfamilie gelebt. Es war ein sehr schöne Erfahrung und ich vermisse die Zeit dort sehr. Es war das erste mal in meinem Leben, dass ich so lange und so weit entfernt von meiner Familie gelebt habe. Zu Anfang hatte ich Angst die Leute nicht zu verstehen oder keine Freunde zu finden, doch schon am ersten Schultag habe ich viele neue Leute kennengelernt. Ich ging zur Burnaby South Secondary School in Burnaby. Die Schule hat ca. 2200 Schüler und ist mehr als doppelt so groß wie das Petrinum. Außerdem gab es dort sehr ausgefallene Schulfächer wie Kochen, Management und Schnitzen.

Ich habe viel Zeit mit meinen Freunden in der Stadt verbracht und bin mit ihnen zum Sport gegangen. Das gleiche habe ich auch mit meiner Gastfamilie getan. Zusammen mit Miki, Mila, Sandra und Milan Stefanovic bin ich jeden Freitag Schlittschuhlaufen gegangen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit der Familie Zeit zu verbringen. Mila ist 13 Jahre alt und fährt professionell Schlittschuh, sie war zu Anfang recht schüchtern, doch wurde am Ende offener mir gegenüber. Miki ist 11 Jahre alt und Autist. Zu ihm hatte ich eine besonders enge Beziehung. Er konnte leider nicht reden, war aber doch sehr offen zu mir. Die Familie hat mir gezeigt, wie ich mit ihm umgehen muss und wie er einem zeigt, dass er ihn mag. Milan war mein Gastvater und nur sehr wenig zu Hause. Er musste bis spät in die Nacht arbeiten. Trotzdem habe ich teilweise Zeit mit ihm verbracht. Er hat es geliebt, wenn ich Schnitzel oder andere Leckereien für ihn gekocht habe.

Sandra war meine Gastmutter. Sie hat mir sehr geholfen, mich an die Kultur und das Leben in einer solchen Stadt anzupassen. Mit ihr habe ich viel Zeit verbracht und viel geredet. Leider habe ich den Kontakt zu ihnen verloren. Jedoch habe ich zu deutschen Freunden aus Kanada immer noch Kontakt. Ich habe sie bei einem Ausflug nach Banff kennengelernt. Banff liegt in den Rocky Mountains und ist sehr bekannt für den National Park den es dort gibt. Ich war dort Skifahren und habe das Chateau Hotel in Lake Louise besichtigt. Abends war ich mit ein paar meiner Freunden auf unseren Zimmern und habe einfach Zeit mit ihnen verbracht. Im Anschluss bin ich mit all meinen Freunden nach Seattle gefahren. Wir haben dort das Premium Outlet besucht und uns die Stadt angeschaut. Man hat sofort den Unterschied zwischen den USA und Kanada gemerkt. Es war deutlich hektischer und voller in der Stadt. Die Menschen dort waren deutlich unfreundlicher als die in Kanada. Nach zwei Tagen war auch dieser Ausflug vorbei.

Die restlichen drei Wochen habe ich mit meinen Freunden verbracht und war Paintball spielen, in einer Trampolin Halle und habe weiterhin die Stadt besichtigt. Vancouver ist einfach eine wundervolle Stadt mit Natur und tollen Menschen. Es waren die drei schönsten Monate in meinem Leben und ich vermisse die Zeit und vor allem meine Freunde dort sehr. Ich konnte dort meine Englischkenntnisse verbessern und vor allem viel Erfahrungen sammeln. Ich hoffe, dass ich irgendwann nochmal nach Vancouver fliege und dort Zeit verbringe, denn erst als ich zurückgeflogen bin, wurde mir bewusst, wie viel Glück ich hatte, all das erlebt zu haben.

Felix Fortkord (Stufe EF)